Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 56 (1983)

Heft: 2

Artikel: Unser Interview : EMPA European Military Press Association

Autor: Müller, C.-A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EMPA European Military Press Association

Oberstleutnant C.-A. Müller aus Bonn (Streitkräfteamt Truppeninformation — Politische Bildung) betreut die Militärzeitschrift «Information für die Truppe» (Bundesheer BRD) und ist zugleich Präsident der European Military Press Association (EMPA). Was diese Vereinigung tut und wie sie entstanden ist, erfahren Sie aus folgendem Interview.

(Dass EMPA in der Schweiz als Abkürzung eine ganz andere Bedeutung hat, ist bekannt — tut aber hier nichts zur Sache.)

Welches sind die Ziele der Vereinigung der Militärpresse Europas, welche Länder gehören ihr an, wann wurde sie gegründet, wer war Initiant?

Initiator für die Gründung dieser Vereinigung war der italienische General Sepielli — Direktor der «RIVISTA MILITARE» — der 1977 Redakteure, Chefredakteure und Direktoren europäischer Militärzeitschriften nach Rom eingeladen hat, um die Möglichkeit einer übernationalen Interessengemeinschaft zu diskutieren. Bereits die ersten Kontakte liessen erkennen, dass man einer solchen Initiative positiv gegenüberstehen würde. Erstmals war es den Teilnehmern dieser Gesprächsrunde möglich, unmittelbare persönliche Gespräche mit ihren europäischen Kollegen zu führen, militärpublizistische Erfahrungen auszutauschen und über Fragen und Probleme nationaler und internationaler Militärpresse zu diskutieren.

Es waren die Schweizer Chefredakteure, an ihrer Spitze Divisionär Wetter, Chefredakteur der *«Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift»*, der als geschäftsführender Präsident die nicht leichte Aufgabe übertragen bekam, die ersten vagen Vorstellungen einer Pressevereinigung in eine konkrete Form zu fassen und sie 1978 in Lugano / Schweiz den verantwortlichen Redakteuren und Direktoren aus acht Nationen als ersten Entwurf einer Satzung des «Verbandes europäischer Militärzeitschriften» (VEM) vorzulegen. Nach zweijähriger Diskussion wurden die Statuten während des III. Kongresses an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg verabschiedet. Aus dem Verband «Europäischer Militärzeitschriften» wurde die *«European Military Press Association»* — EMPA.

Ziel dieser Vereinigung ist es, die persönlichen und beruflichen Beziehungen durch ständige gegenseitige Information zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam militärpublizistische Fragen zu diskutieren und durch objektive und sachliche Information zur Stärkung des Verteidigungswillens in Europa beizutragen.

Zurzeit gehören der Vereinigung führende Militärzeitschriften aus Belgien, Grossbritannien, Italien, den Niederlanden, Oesterreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland an. Aus dem Fahnenkranz, dem Symbol der EMPA können Sie entnehmen, dass einer Reihe anderer Nationen der Zugang zu dieser Vereinigung offensteht; nur bedarf es wohl auch noch einiger Öffentlichkeitsarbeit der noch jungen Vereinigung.

Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung im Zuge ihres IV. Kongresses der im Mai 1982 in Wien stattfand, beschlossen, die verantwortlichen Redakteure, Chefredakteure und Direktoren der Militärzeitschriften aus Spanien, Portugal und Finnland in die EMPA einzuladen.

Sie, Herr Oberstleutnant Müller, sind derzeitiger Präsident, welches waren Ihre

Vorgänger und wieviele Versammlungen werden durchgeführt durch diese Vereinigung?

Die Mitgliederversammlung der EMPA hat mich 1980 für vier Jahre zu ihrem Präsidenten gewählt und mir damit eine sehr ehrenvolle Aufgabe übertragen. Meine Vorgänger waren Herr General Sepielli, Italien, bis 1978 und von 1978 bis 1980 Divisionär Wetter, Schweiz, dessen hervorragende Vorbereitungsarbeit es mir sehr erleichtert hat, in seine Fußstapfen zu treten. Beide Herren sind heute Ehrenpräsidenten der EMPA.

Die Statuten unserer Vereinigung sehen vor, dass sich die Mitglieder der EMPA mindestens alle zwei Jahre zu einem Kongress treffen. So wird der V. Kongress der EMPA 1984 aller Voraussicht nach in den Niederlanden stattfinden. Natürlich wären dem Vorstand und den Mitgliedern ein Treffen in kürzeren Abständen also z. B. jährliche Kongresse lieber, aber dies ist auch eine Geldfrage.

Gestatten Sie, dass ich Ihnen noch eine Frage stelle zu einem Anliegen, welches grenzüberschreitendes Interesse heischt?

Im Jahre 1980 veröffentlichte der Heyne-Verlag ein Taschenbuch zum Thema Wehrdienst und Zivildienst.

Auf Seite 33 sind Zahlen veröffentlicht zu den Kriegsdienstverweigerern in der Bundesrepublik Deutschland (1976: 40 643; 1977: 69 969; 1978: 39 720).

Im Jahre 1978 gab es einen deutlichen Abfall. Hat sich dieser Trend fortgesetzt?

Im Jahr 1981 haben 58 051 Wehrpflichtige — das sind etwa 7,1 % mehr als im Vorjahr — ihre Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer beantragt. 1979 waren es 45 454 und 1980 54 193. Sie sehen, die Tendenz ist leider wieder steigend.

Wir danken Oberstlt Müller. Die Redaktoren der grössten schweiz. Militärzeitschriften (u. a. auch «Der Fourier») schätzen sich glücklich über diese Kontakte, welche den «Dienstweg» grenzüberschreitend verkürzen.

Fourier Max Riess

geb. 27. Mai 1903 – gest. 30. November 1982

zum Gedenken

Ehrenmitglied des Schweizerischen Fourierverbandes

Wiederum hat uns ein Kamerad für immer verlassen, der unserem Verband während nahezu 25 Jahren einen Teil seiner Freizeit geschenkt hat.

Soweit die alten Jahrgänge unseres Fachorganes Aufschluss geben, sollen die Tätigkeiten unseres verstorbenen Kameraden festgehalten werden.

1928 — 29	Aktuar der Sektion Zürich
1931 — 39	Sekretariat unseres Verbandsorganes
1940 — 43	Kassier der Sektion Zürich
1949 — 52	Mitglied des Zentralvorstandes als Fähnrich

Max Riess wurde an der Delegiertenversammlung 1937 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mit dieser wurde seine Tätigkeit auch an der Generalversammlung der Sektion Zürich im Jahre 1943 gewürdigt. Im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit glänzte unser Kamerad zweimal mit dem ersten Rang an den Fouriertagen 1928 und 1932.

Während Jahrzehnten finden wir Max Riess auch in den Spitzenrängen der Ranglisten der Pistolen- und Revolverschützen. Bis vor wenigen Jahren nahm der Verstorbene an den Geschehnissen unseres Verbandes regen Anteil.

In der Ausgabe März 1939 unseres Verbandsorganes wurden seine Verdienste mit folgenden Worten betont: «Fröhlich und mit nie ermüdendem Pflichteifer hat er in diesen acht Jahren seine mannigfachen Aufgaben erfüllt.»

Sicher werden viele Kameraden Max Riess als aufrichtigen und liebenswerten Freund in Erinnerung behalten. Seiner Familie möchten wir unser tiefes Beileid ausdrücken und ihr danken für das, was er für uns getan hat.

Four Edi Vollenweider